



Leine-Nachrichten

Das Kulturzelt gastiert in Hemmingen. Mit ein wenig Glück gewinnen Sie Karten für ausgewählte Veranstaltungen.

Marktzentrum öffnet heute

PATTENSEN. Mit vielen Sonderangeboten und Aktionen wird heute das neue Fachmarktzentrum in Pattensen eröffnet. Das Flachdachgebäude an der Johann-Koch-Straße, in dem bis 2007 Wal-Mart zu finden war, wurde in den letzten Monaten vom neuen Eigentümer, der Ten-Brinke-Gruppe, aufwendig umgebaut. Ein gutes Dutzend Mieter – darunter viele große Ketten – ist eingezogen. Schon morgen früh um 7 Uhr öffnet das Rewe Center seine Türen. Bis Sonnabend werden sich jeweils ab 10 Uhr die meisten Mieter mit besonderen Aktionen auf einem Teil des Parkplatzes präsentieren und mit Sonderpreisen die ersten Kunden in die Ladengeschäfte locken. gal

Mehr auf Seite 7

HEUTE

Laatzen-Mitte Seite 3

Bessere Raumakustik

Die Stadt investiert 11000 Euro, um einen Klassenraum der Albert-Einstein-Schule mit Schall-dämmplatten für Hörgeschädigte besser nutzbar zu machen.

Hemmingen Seite 6

Große Party am See

Der Naherholungspark Arnummer See lädt seine Gäste und alle Hemminger für morgen zu einem Konzert der Peter Kühn Band ein – direkt am Wasser.

Pattensen Seite 7

Renovierung bei Mobile

Die An- und Umbauarbeiten im Mehrgenerationenhaus sind beinahe abgeschlossen. Am Montag öffnet das Haus wieder.

DIE SEITEN

Termine	2
Laatzen	3/4
Hemmingen	5/6
Pattensen	7/8
Aktion	9
Sarstedt	10
Landkreis Hildesheim	10
Sport	11/12

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion: (05 11) 82 07 94 10
 Sport: (05 13 7) 9 80 04 21
 Anzeigen: (05 11) 82 07 94 25
 Abo-Service: (08 00) 1 23 43 04

E-Mail

laatzen@leine-nachrichten.de
 hemmingen@leine-nachrichten.de
 pattensen@leine-nachrichten.de
 sarstedt@leine-nachrichten.de
 sport@leine-nachrichten.de



Zu schnell unterwegs: Die Polizeibeamten Nils Ansorge (rechts) und Lennart Wrobel notieren sich die Personalien von Elke Frisch. Gallop

Polizei muss bei Tempokontrolle an der B 3 nur eine Anzeige erstatten

THIEDENWIESE. Zehn Beamte der Polizeiinspektion Garbsen haben gestern an der Bundesstraße 3 mit der Laserpistole die Geschwindigkeit gemessen. Überwacht wurde die Fahrbahn aus Richtung Alfeld in Richtung Pattensen bei Thiedenwiese zwischen 7 und

10.30 Uhr. 17-mal wurde ein Fahrzeug herausgewunken und der Fahrer wurde von den Beamten belehrt. Nur in einem Fall muss Anzeige erstattet werden und der Fahrer muss mit Bußgeld und Punkten rechnen: Ein Motorradfahrer war statt der erlaubten 70

Stundenkilometer mit 92 unterwegs. In den anderen Fällen konnten die Fahrer das Verwarngeld sofort mit EC-Karte bezahlen.

Elke Frisch aus Holzminde war mit 86 Stundenkilometern erwischt worden und zahlte ihre 20 Euro Strafe gleich. „Das ist mir

noch nie passiert“, sagte sie überrascht. So hätten mehrere Temposünder reagiert, die ihre eigene Geschwindigkeit unterschätzt hätten, sagte ein Beamter. Dass nicht noch mehr Raser erwischt wurden, liege daran, dass die B 3 vormittags so dicht befahren sei. gal

Zum Jawort summieren Bienen

Park der Sinne und Schloss Marienburg sind bei Heiratswilligen als Trauorte gefragt

Hochzeiten an besonderen Orten liegen im Trend: Der Laatzen Park der Sinne wird seit 2011 als Kulisse für Eheschließungen von immer mehr Paaren gewünscht. In Pattensen ist die Marienburg trotz hoher Zusatzgebühr als Trauort gefragt.

besondere Ambiente schreckt Paare offenbar nicht ab.

Deutlich mehr müssen Heiratswillige in Pattensen auf den Tisch legen, wenn sie auf der Marienburg heiraten wollen: Zusätzlich der 112 Euro (sonnabends 192 Euro) für das Standesamt verlangt

die Schlossverwaltung 550 Euro Raummiete. Zum Vergleich: In Hannover, wo unter anderem in einer historischen Straßenbahn, im Zoo und im Solarboot auf dem Maschsee der Bund fürs Leben geschlossen werden kann, sind zwischen 80 und 300 Euro fällig.

„Viele legen Wert darauf, an schicken Orten zu heiraten“, sagt die Pattenser Stadtsprecherin Renate Riedel. Die verfügbaren sechs Septembertermine in diesem Jahr für Schloss Marienburg seien sehr schnell ausgebucht gewesen. Im nächsten Jahr soll es 30 Trauermine auf dem Schloss geben: monatlich einmal freitags und sonnabends. Inwiefern die Gesamtzahl der Trauungen von dem Zusatzangebot beeinflusst wird, lasse sich noch nicht abschätzen. In den letzten Jahren habe es jährlich im Schnitt 60 bis 70 Trauungen gegeben, sagt Riedel.

Einen klaren Anstieg verzeichnet hingegen die Stadt Laatzen. Seit 2008 ist die Zahl der geschlossenen Ehen beständig gestiegen – von 189 auf 297 im vergangenen Jahr. Womöglich haben Heiratswillige dort bald noch mehr Wahlmöglichkeit. Die Stadt habe Pläne für weitere Trauorte, bestätigte Sprecher Matthias Brinkmann, es seien aber noch nicht alle erforderlichen Gespräche geführt worden.

VON ASTRID KÖHLER

LAATZEN/PATTENSEN. „Es ist eine traumhafte Location umgeben von Blumen mit surrenden Bienen“, sagt die Laatzenener Standesbeamtin Krysia Schack, die seit 2003 Ehen in Laatzen und seit dem vergangenen Jahr auch im Park der Sinne schließt. Gab es dort 2011 die ersten acht Freiluft-Trauungen in der Region Hannover, waren es in der gerade abgeschlossenen Trausaison von Mai bis August bereits 18 Paare. Im nächsten Jahr sollen an zwölf ausgewählten Tagen – jeweils freitags und sonnabends – sogar 48 Termine unter freiem Himmel angeboten werden, teilte die Stadt mit. Die Zusatzgebühr von 250 Euro für das

REGION

Alternative zum Standesamt

Wer sich abseits des üblichen Trauzimmers im Standesamt das Jawort geben will, dem stehen in der Region – gegen Gebühr – viele Möglichkeiten offen: In Springe kommen Standesbeamte zum Beispiel ins Jagdschloss (150 Euro), zur barrierefreien Hochzeit ins Museum auf dem Burghof (30 Euro) und seit Neuestem – wie im Laatzen Park der Sinne unter freiem Himmel – auf den Gutshof von Jeinsen nach Ge-

storf (150 Euro). Die Stadt Seelze schließt Ehen zusätzlich im Heimatmuseum in Letter (gegen Spende) sowie auf einem Schiff im Hafen Lohnde. Die Trauung selbst ist kostenlos, die Schiffsmiete mit dem Betreiber auszuhandeln. In Barsinghausen können Paare auf den Rittergütern Langreder (150 Euro) oder Großgoltern (225 Euro) heiraten. Das Jawort im Bergwerkstollen stellte die Stadt 2011 hingegen ein – mangels Nachfrage. akö